

bäumen kreuzen. So mit verschlungenen Wurzeln und Wipfeln trotz ein Buchenwald den Stürmen und dem Sonnenbrand. Allein, ohne anderen Schutz erliegt die Buche bald der Witterung — vielleicht das treffendere Sinnbild eines Volkes, das lieber die Eiche zu seinem Wahrzeichen wählte, weil sie in trotziger Vereinzelnung Sturm und Wetter die Stirn bietet. In Jugendkraft leicht und doch stolz, wie aus Stahl steigt der runde Schaft hinauf. Glatt und dicht umschließt ihn die silbergraue Rinde, von keinem Moose benagt, und wo es geschieht, zu dem Sammetgrün desselben freundlich kontrastierend. Fast meint man, daran die Härte des Holzes zu erkennen, das in der knappen Bekleidung gleichsam nackt erscheint und in seinen Anschwellungen das Bild eines muskelstraffen Armes giebt. Es ist bedeutsam, daß nach altem deutschen Glauben diesen Baum der Blitz nicht berühren durfte. Ast und Zweig treten erst in der Höhe hervor, sie greifen scharf nicht aus — fast wie die Zweige der Tanne — und drängen ihre Fächer zu einem einzigen Gewölbe zusammen. Aber so imposant dieser Rundbau ist, so fehlen ihm doch jene Tiefen und Gliederungen, welche den Kronen anderer Bäume einen ebenso plastischen als malerischen Reiz gewähren. Das stumpfeiförmige Blatt stimmt zu dem Charakter des Ganzen. Es bildet, der Verzweigung entsprechend, meist dachartige Schichten, die spitz auslaufen, oder es fliegt flockig auseinander, ohne in Massen zu verschmelzen. Festgewebt und an den kurzen Stiel geheftet, giebt es sich nicht zum leichten, tönenden Spiel des Windes. — Wer den Thüringer Wald oder die Harzthäler durchzogen hat, wird den Zauber kennen, den ein Buchenwald ausübt. Gewaltige Blöcke, von Farnkraut umwuchert, liegen zu den Füßen der ersten Bäume, unter denen hervor kühl atmend der Quell seine Silberfäden zwischen Blumen und Wurzeln hindurchzieht. Über den Wipfeln aber brennt der Mittag. Jedes Blatt wird ein Sonnentropfen, ein funkelnder Smaragd, und grüngoldenes Märchenlicht dämmert durch die Halle. Der Fingerhut steckt seine Kerzen auf, aus den Steinritzen schlüpft die Eidechse, blaüflüglige Libellen wiegen sich auf den Halmen. Dazwischen schießt ein Sonnenblitz an den Stämmen nieder, über den Moosteppich gaukeln schillernde Lichtkugeln, alles ist seltsam still wie verzaubert; aber unten, wo das Waldthor sich öffnet, winken Wiesen und Dörfer, da leuchtet ein Flüschen auf, und befreundet grüßt melodisches Herdengeläut.